

Und es jammerte Jesus und er berührte ihre Augen; und sogleich wurden sie sehend, und sie folgten ihm nach.

Matthäus 20,34

MÄRZ



Bibellese: Matthäus 20,29-34

Seien wir mal ehrlich: Wir alle kennen sie – diese Menschen, an denen wir uns insgeheim stoßen. In der Regel reden wir nicht so offen darüber, aber lange überlegen müssen wir auch nicht, bis uns Beispiele einfallen. Da ist der eine Bekannte, der immer so viel jammert. Diese schwierige Kollegin, der man lieber aus dem Weg geht. Die Leute, die sich im Bus verhalten, als wären sie in ihrem Wohnzimmer. Oder diese Bettler, die einen in der Fußgängerzone so aufdringlich anbetteln.

Erwartungen ✚ So ähnlich ging es den Menschen, die Jesus hier begleiteten. Er hatte mittlerweile große Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Vieles deutete daraufhin, dass er der Messias war, den sie so lange erwartet hatten – der verheißene König, der Israel endlich zu alter Stärke wiederherstellen würde. Und nun brach er von Jericho auf und machte sich auf den Weg in die Hauptstadt Jerusalem. Was auch immer dort passieren würde – sie standen kurz davor, Zeugen eines historischen Moments zu werden.

Und dann passiert es: Zwei blinde Bettler, die am Straßenrand sitzen, fangen an, laut zu schreien, um Jesu Aufmerksamkeit zu gewinnen. Doch das Volk fährt sie an und versucht, sie zum Schweigen zu bringen. Was fällt denen ein? Einen so bedeutenden Mann so dreist anzubetteln? Zu versuchen, seine Aufmerksamkeit zu gewinnen, wo man doch noch nicht einmal als anständiger Bürger nahe an ihn herankommt? Und dann auch noch die mangelnde Körperpflege ... vom Geruch ganz zu schweigen!

Wie reagiert Jesus? ✚ Als er die beiden Bettler hört, geht er ihnen nicht aus dem Weg. Er bleibt nicht auf Abstand, sondern geht zu ihnen und begegnet ihnen in ihrem Leid. Er fragt sie, was er für sie tun kann, und nimmt sie ernst. Und als die beiden ihn um Heilung bitten, empfindet er tiefes Mitleid und heilt sie.

Ja, es gibt viele gute Gründe, sich an Menschen zu stören, das brauchen wir nicht schönzureden. Aber worauf blicken wir, wenn diese Personen uns begegnen? Sehen wir nur das anstößige Verhalten, die unangenehmen Eigenschaften, die Sünde? Oder sehen wir auch ihr Leid, ihre Bedürftigkeit und wie sehr sie Gottes Erlösung brauchen? Lasst uns Menschen begegnen wie Jesus – mit radikaler Annahme, Liebe und echter Hilfe. Denn waren wir nicht auch einmal solche blinden Bettler, denen Jesus die Augen geöffnet hat?

Samuel Marx